

110 - 12 - 133

30 litru^o

5. 12. 2008

Makuska!

Westdeutscher Beobachter
Morgenausgabe

Zeitung:

Erscheinungsort:

Köln

Datum:

- 1. 9. 1944

Der Weg der Tschechen

O. U. Prag, 1. September

Die anglo-amerikanischen Terrorangriffe auf mehrere tschechische Städte haben bewiesen, daß die Behauptung der tschechischen Emigranten in London, sie würden eine Bombardierung tschechischen Gebietes zu verhindern wissen, eine Phrase war. Gleichzeitig müssen die Tschechen daraus erkennen, daß sie im Guten wie im Bösen untrennbar mit dem übrigen kämpfenden Europa verbunden sind. Weil es in Böhmen und Mähren eben nur zwei wirkliche Großstädte gibt, fallen den Terrorbomben hier kleine Landstädtchen zum Opfer. Die Männer, Frauen und Kinder, die hier vor offenen Massengräbern stehen, verbinden aber mit ihrem Schmerz das Gefühl tiefster Verachtung und glühenden Hasses gegen die anglo-amerikanischen Mördergeschwader, genau so wie die Einwohner anderer schwergeprüfter Gaue des Reiches.

Auch die Tschechen wissen, daß es jetzt um die Entscheidung in diesem großen Ringen geht. Und sie wissen auch, daß sogar sie selbst sich nicht um diese Entscheidung herumdrücken können. Auf der einen Seite steht das kategorische Gebot für alle Arbeitsfähigen, sich in den Prozeß des Waffenschmiedens einzugliedern. Auf der anderen Seite fallen die „Beschützer und Befreier der kleinen Nationen“ mit ihrem Bombenterror über kleine böhmische Städte und Marktflöcken her. Angesichts der Todesopfer und der geborstenen Häuser fragen die Tschechen: „Verfolgt man uns mit Mord und Brand, um uns dafür zu strafen, daß wir uns noch nicht in einem Volksaufstand gegen die Deutschen erhoben haben; oder erfordert das militärische Konzept der Engländer und Amerikaner trotz aller bisherigen Erfolge auch die Vernichtung tschechischer Städte und Dörfer zur Sicherung des alliierten Endsieges?“

Zweifelloso liegt es im Wesen eines so kleinen Volkes wie die Tschechen, sich im Wettbewerb der Nationen die Unterstützung irgendeines großen Volkes zu sichern. Die tschechische Generation nach 1848 sah im zaristischen Rußland den großen Patron des tschechischen Volkes und glaubte Jahrzehnte daran, trotz Knete und Sibirien. Der nächsten Generation jedoch, die schon von dem erweiterten humanistischen Studium genoß, das das alte Oesterreich den Tschechen in freigebiger Weise eröffnet hatte, schien Petersburg trotz seiner berühmten Feste und allseitigen Verbrüderungsszenen gar zu unheimlich und brutal. Eine neue Bewegung unter den Tschechen suchte und fand Anschluß an die Franzosen. Mit einem Feuereifer nahm man das Studium der französischen Sprache auf und fühlte sich geschmeichelt, wenn das Wort von den „Moldau-Franzosen“ fiel. Dieses französische Kultur-Protectorat hielt auch nach 1918 an, als die Engländer sozusagen als zweite Protectoren im Thunischen Palais einzogen und durch ihren „British Council“ gleichfalls um die Liebe des kleinen Volkes buhnten.

Die Ereignisse von 1938/39 brachten einen gründlichen Wandel mit sich. Das einst geliebte Frankreich war klein geworden, war nicht mehr der tschechischen Liebe wert; das Prager „Institut St. Denis“ schloß als Protest gegen den französischen Verrat die Tore, und Dutzende von Kreuzen der Légion d'Honneur und andere Medaillen gingen als „Muster ohne Wert“ an ihre Stifter zurück. Frankreich war tot für die Tschechen.

Die Engländer hat man in Prag eigentlich nie richtig geliebt. Umgekehrt betrachteten aber auch die Briten jeden Tschechen als so etwas wie „coloured folks“. In den Boarding-Häusern in London wurden sie zumeist an den separaten Frühstückstisch verwiesen, wo Neger, Araber, Türken, Mestizen, Kroolen und andere farbige Ausländer saßen, während die Engländer, Schotten, Iren, Franzosen, Deutschen usw. am Europäertisch Platz nahmen. Die schlechten Erfahrungen mit Lord Runciman und dann mit Mr. Chamberlain schlugen dem Paß vollends den Boden aus. Und die Amerikaner kommen als anlehnungswürdige Schutzfreunde schon wegen der Entfernung und zweitens wegen der Kleinheit des tschechischen Volkes gar nicht in Frage.

Das Problem fand seine Lösung im März 1939, als Deutschland den Schutz über die tschechische Nation in seine Hände nahm. In dem heutigen Stadium des Krieges verspüren natürlich die Tschechen, daß der Ausgang dieses Ringens auch für sie von schicksalhafter Bedeutung ist. In einem siegreichen Großdeutschland werden nicht nur viele Erschütterungen wegfallen, die der Krieg mit sich brachte, und auch für Böhmen und Mähren mancherlei Einschränkungen in der Lebensführung nötig werden ließ. Es wird sich darüber hinaus für die Tschechen ein gewaltiges neues Betätigungsfeld mit ausgeweiteten Lebensmöglichkeiten bieten, ein Raum, in dem sie nicht mehr als Fremde oder Gäste, sondern als Einheimische wirken können.

Weil aber die Tschechen selbst nicht kämpfen und alle kriegerischen Ereignisse nur nach dem optischen Bild auf der Landkarte beurteilen, darf man sich nicht wundern, wenn manche von ihnen auch eine andere Entwicklung ins Auge fassen.

Kein Tscheche glaubt heute noch daran, daß das tschechische Volk jemals wieder seinen eigenen selbständigen Staat erhalten wird. Entweder bleiben die Tschechen unter der Herrschaft Großdeutschlands, oder aber die Alliierten helfen dem Bolschewismus zur Macht über die Tschechen. Ob ein bolschewistisches Regime leichter zu ertragen wäre als das jetzige deutsche, darüber sind sich die Tschechen durchaus im klaren. Sie können wegen ihrer Kleinheit an der zukünftigen Entwicklung nichts ändern, können sie weder beschleunigen, noch verlangsamen.

Benesch flog nach Moskau. Wenn die heutige Generation der Tschechen diesem ehemaligen Professor einen schweren und bitteren Vorwurf machen will, dann ist es der, daß Benesch einer der Hauptschuldigen an der Vernichtung des alten Oesterreich ist. Trotz seiner tausend Fehler liebten die Tschechen die alte Monarchie. Es war eine Haßliebe, aber sie war echt. Und der Verrat an Oesterreich sollte den Staat zuerst gar nicht zerschlagen, sondern sollte nur die Führung aus deutschen in tschechische Hände bringen.

In diesem Augenblicke der Entscheidung ist es vielen Tschechen klar, daß sie bei einem Siege des Bolschewismus niemals mit einem Entgegenkommen rechnen könnten. Nur Großdeutschland allein kann ihnen eine Lebensmöglichkeit bieten. Hätte es da einen Sinn, Partisanen, Maquis-Banden oder ähnliche Widerstandsgruppen zu bilden? Und die Furcht vor dem bolschewistischen Sieg bedeutet bei vielen die Hoffnung auf den Sieg Großdeutschlands.

XU H-187/44

1a

1/2

1) bemerkt: bei Verpackung des Fundels bis der
kompletter Ullm. Allen diese Inschriften sind
schon bei Verpackung bei 1/2. Fundel. Dageg.
2) 5. d. d.

Le

20. 10. 44.



49571

2

30. Dez. 1944.

St.M. XII H - 126/44.

--

XII. 1944

1.) An

W-Sturmbannführer Dr. Mischke,
B e r l i n SW 68.

Wilhelmstrasse 122.

Lieber Kamerad Mischke !

W-Obergruppenführer Frank läßt für das dort. Schreiben vom 15.12.d.Js. - Zeichen Dr.Mi./Pr., die Übersendung verschiedener Arbeiten des Völkischen Kunstverlags G.m. b.H. und die Gratulation zu den Festtagen herzlich danken.

Ich benutze die Gelegenheit, um Ihnen ein gesundes und erfolgreiches Neues Jahr zu wünschen.

Heil Hitler !

Ihr

W-Standartenführer.

2.) Zum Vorgang.

VÖLKISCHER KUNSTVERLAG

G. M. B. H.

① BERLIN SW 68, WILHELMSTRASSE 122 - FERNRUF 110990

DER GESCHÄFTSFÜHRER

Berlin SW 68, den 15. Dezember 1944
- Dr.Mi./Pr. -

Ministeramt

25 DEZ 1944

//-Obergruppenführer

Frank

Prag II

Czernin-Palais

Sehr geehrter Obergruppenführer!

Zu Ihrer Unterrichtung über die Arbeit des Völkischen Kunstverlages überreiche ich Ihnen

Olszewski "Beginnender Kampf"
Röhrich "Meiner Waldsee"
Röhrich "Winterlandschaft"
Willrich "Ruhendes Mädchen"
Löffler "Schafherde"
Willi Hahn "Elbsandsteingebirge"
Hermann König "Alpenlandschaft"
Anneliese Schulz-Rosenberg "Kind mit Sonnenblume",

von den Nachdrucken Alter Meister

Dürer "Holzschuher"
Rembrandt "Mann mit Goldhelm"

und von den in eigenen Labors hergestellten Originalfotos von der Front eine Auswahl von 6 Bildern.

Mit getrennter Post geht Ihnen ferner die Bildmappe

Palmowski "Wie die Pflicht es befiehlt"

zu.

Der Völkische Kunstverlag, der am 10. März 1945 3 Jahre besteht, gehört zu den Verlagen, die von der zuständigen Behörde auch weiterhin mit kriegswichtigen Aufgaben auf dem Bildgebiet beauftragt sind. Seit seinem Bestehen arbeitet der Völkische Kunstverlag für die Waffen- und Polizei, für

- 2 -

3a

die Wehrmacht, für das Deutsche Rote Kreuz (Lazarette und Gefangene in Feindesland), für Behörden, die Ausgebombte betreuen usw.

22.12.1944

Gleichzeitig erlaube ich mir, Ihnen für das bevorstehende Julfest und für das Jahr 1945 alles Gute zu wünschen.

Heil Hitler !



4-Sturmabannführer



49569

Presseabteilung
der Reichsregierung

im Reichsministerium
für Volksaufklärung und Propaganda
Abteilung Deutsche Presse
Hauptreferat Schnelldienst

Geschäftszeichen: D.P. 4096
(In der Antwort anzugeben)

Berlin W 8, den 9. Juni 1944
Wilhelmplatz 8-9
Fernsprecher: 11 00 14

4
Vordr. Oberregierungsrat
u. S. b. der Hauptabteilung

Betrifft: Charakteristik wichtiger ausländischer Presseorgane

Verschiedentlich wurde von Reichspropagandaämtern der Wunsch geäußert, ein Verzeichnis der wichtigsten ausländischen Zeitungen zu erhalten, in dem jede Zeitung unter Angabe ihrer politischen Richtung, ihrer evtl. Bindung an Interessengruppen, ihrer Bedeutung, ihrer Auflagenhöhe usw. näher charakterisiert ist. Ich habe diesen Wünschen entsprechend die beigefügte vorläufige, in einzelnen Teilen noch unvollständige Zusammenstellung wichtiger ausländischer Zeitung und Zeitschriften anfertigen lassen. Sie soll dem einzelnen Pressereferenten ermöglichen, die Bedeutung der in den vertraulichen Informationen, im Nachrichtenspiegel und in anderem Pressematerial zitierten ausländischen Presseorgane zu erkennen und abzuschätzen. Sie soll ihm ein ergänzendes Informationsmittel auch gegenüber der von ihm betreuten Presse sein.

Die beiliegende Zusammenstellung geht in der politischen Charakterisierung über die z.B. im "Handbuch der Weltpresse" enthaltenen Angaben hinaus und ist im Gegensatz zu diesem auf den praktischen journalistischen Gebrauch zugeschnitten. Ich betone aber ausdrücklich, dass auch diese Angaben vielfach noch unvollständig sind. Eine umfassende und über alle Fragen erschöpfend Auskunft gebende Liste bezw. Kartei ist in Vorbereitung.

Heil Hitler!

Kasch
Oberregierungsrat

M XII/33
Herrn Herrn Herr, Herr

(Herr Herr) Herr Herr

St. M. XII 28 - 128 / 44

3x
5

Großbritannien
=====

Zeitungen:

Catholic Times

Londoner katholische Morgenzeitung. Einzige Tageszeitung des englischen Katholizismus, der nicht zahlreich ist, aber als Opposition in gewissen Fragen jedoch seit Kriegsbeginn einige Beachtung verdient. Wichtiger die katholische Zeitschrift "The Tablet",

Daily Express

Londoner Morgenzeitung seit 1900. Hauptblatt der Beaverbrook-Gruppe und persönliches Sprachrohr Lord Beaverbrooks. Auflage 2.500.000. Verlagsleiter der Jude Blumenfeld. Vertrat ursprünglich bei unabhängig konservativer Grundhaltung den Gedanken einer Loslösung Großbritanniens von Europa bei imperialistischer Zielsetzung. Seit 1941 eins der wichtigsten Organe für vorbehaltlose englisch-sowjetische Zusammenarbeit und den Gedanken der "Zweiten Front". Zum Redaktionsstab gehört der Rundfunkkommentator Selton Delmer.

Daily Herald

1911 als Streikblatt gegründete einzige marxistische Tageszeitung Londons. 50% der Aktien besitzt der Jude Elias (Lord Southword), 45% die Gewerkschaften. Der Einfluss von Elias auch auf die Schriftleitung ist stärker als der der Labour-Partei. Hauptschriftleiter Percy Cuslipp. Zum Stab gehört der frühere Berliner sozialdemokratische Schriftleiter Viktor Schiff. Auflage über 2.000.000. Aussenpolitisch eins der ersten Blätter, die nach 1933 gegen den Nationalsozialismus eingesetzt wurden und frühzeitig einen sowjetfreundlichen Kurs einschlugen. Innenpolitisch gegen die kommunistische Partei polemisierend.

Daily Mail

1896 von den späteren Lord Northcliffe gegründete Londoner Morgenzeitung. Später Hauptorgan der Zeitungsgruppe seines Bruder Lord Rothermere,

jetzt im Besitz von dessen Sohn Esmond Harmsworth. Auflage 1.300.000. Kämpfte unter Rothermere heftig für einen Ausbau der englischen Luftwaffe. Rothermere selbst und sein "Chefkorrespondent" G. Ward Price vertraten bei scharf antibolschewistischer Grundeinstellung nach 1933 jahrelang das Programm einer englisch-deutschen Annäherung. 1939 schwenkte jedoch auch die "Daily Mail" in die antinationalsozialistische Front ein, wobei Ward Price zu einem scharfen Gegner Deutschlands in der englischen Presse wurde.

Daily Mirror

1903 gegründete volkstümliche illustrierte Londoner Morgenzeitung der Rothermere-Gruppe. Auflage 1.500.000. Zur politischen Grundhaltung vgl. "Daily Mail".

Daily Sketch

1909 gegründetes Londoner Morgenblatt im Besitz von Lord Kemsley. Auflage 1.000.000. Volkstümliche, stark illustrierte Zeitung mit betontem Sensationscharakter. Die für sie charakteristische, von einem eigenen "Daily Sketch News Service" beschaffte, aus Dreizeilenmeldungen bestehende Chronik aus Politik und Gesellschaft dient in erster Linie der deutschfeindlichen Gerüchtebildung. Der Nachrichtendienst versieht nach eigenem Geständnis des Blattes auch informatorische Sonderaufträge der Regierung.

Daily Telegraph und Morning Post

Londoner Morgenzeitung seit 1855. Bis 1927 in jüdischem Besitz (Lord Burnham-Levi). Gehört jetzt Lord Camrose. Auflage 650.000. (Die "Morningpost" ging 1937 im "Daily Telegraph" auf.) Konservativ. Gilt als Sprachrohr des Kreises um Aussenminister Eden (probolschewistischer Flügel der Konservativen) und als Blatt von City- und Finanzkreisen.

Daily Worker

erscheint seit 1930 als Londoner Morgenzeitung. Auflage angeblich über 150.000. Organ der Kommunistischen Partei Englands. Januar 1940 im Zusammenhang mit dem deutsch-sowjetischen Pakt verboten.

Erscheint seit 1942 wieder und nutzt die Lage durch heftige Polemik im Sinne der Moskauer Politik aus. Bezeichnend ist, dass der Zweitschriftleiter in der Zeit vor 1940 aus der Schriftleitung der "Moskow Daily News" kam.

The Evening News

1881 vom späteren Lord Northcliffe gegründete Londoner Abendzeitung. Jetzt Rothermere-Gruppe. Auflage über 800.000. Vertritt etwas scharfer betont die Linie der "Daily Mail", deren Nachrichtenapparat mitbenutzt wird.

Evening Standard

Gegründet 1827. Londoner Abendblatt der Beaverbrook-Gruppe. Auflage etwa 350.000. Beschäftigt den Karikaturisten Low. Wie "Daily Express" Organ der ausgesprochen imperialistischen, seit 1941 stark sowjetfreundlichen Beaverbrookpolitik. Vor 1939 veröffentlichte hier Churchill einen grossen Teil seiner kriegstreiberischen Artikel.

Manchester Guardian

Seit 1821 erscheinende Morgenzeitung in Manchester. Im Besitz der Familie Scott, Auflage etwa 80.000. Wichtigste englische Provinzzeitung. Neben "News Chronicle" einzige liberale Zeitung Englands. Bis 1933 entschieden für deutsch-englische Zusammenarbeit, seitdem immer schärfer deutschfeindlich. Typisches "Plutokratenblatt" mit frühzeitig prosovjeterischer Tendenz.

News Chronicle

1846 von Charles Dickens gegründetes Londoner Morgenblatt. Im Besitz der Familie Cadbury. Auflage 1.200.000. Leitartikler Vernon Bartlett, der einzige Berufsjournalist im Unterhaus. Einzige liberale Morgenzeitung Londons. Scharf antinationalsozialistisch und probolschewistisch. Judenfreundlichste englische Zeitung mit ausgedehnten Beziehungen zu Emigrantenkreisen.

The Observer

Londons Sonntagszeitung seit 1791. Im Besitz von Lord Waldorf Astor. Auflage über 200.000. Unter dem 1941 ausgeschiedenen Hauptschriftleiter J.L. Garvin gemässigt konservativ mit stark antibolschewistischer Tendenz. Seitdem Organ für die sozialpolitische Ablenkungspropaganda (Beveridge) des konservativen Regierungsflügels. Bringt allein die Artikel von Beveridge.

The People

Londoner Sonntagszeitung seit 1881. Besitz des Juden Elias (Lord Southwood). Auflage 3.500.000. Redaktionell als ein den "Daily Herald" ergänzendes Sonntagsblatt der Labour-Partei geführt, jedoch ohne Bindung an diese.

The Scotsman

Seit 1817 in Edinburgh erscheinende Morgenzeitung. Auflage über 100.000. Führendes konservatives Blatt Schottlands, das dem Kurs der konservativen Regierungspartei folgt.

The Star

Londoner Abendblatt seit 1888. Gehört zum Verlag der "News Chronicle", als deren Abendblatt die Zeitung erscheint (vgl. d.)

Sunday Dispatch

Londoner Sonntagszeitung (gegr. 1801) der Rothermere-Gruppe. Auflage etwa 500.000. Weicht nur selten vom Kurs der "Daily Mail" ab.

Sunday Express

Londoner Sonntagszeitung (gegründet 1918) der Beaverbrook-Gruppe. Auflage 1.500.000. Kurs des "Daily Express" doch mehr nachrichtlich.

Sunday Times

Londoner Sonntagsblatt (seit 1822) im Besitz von Lord Kemsley. Auflage über 300.000. Bringt Artikel von Beverley Baxter ("Atticus") und Herbert Sidebotham ("Scrutator"). Ohne Beziehungen zu "The Times", darf nicht mit deren Wochenausgabe "Weekly Times" verwechselt werden. Gemässigt konservatives Blatt, das vor dem Kriege zeitweise Verständnis für Deutschland aufbrachte.

The Times

Londoner konservative Tageszeitung seit 1785. Hauptbesitzer die "Times-Holding Company Ltd." (Major Astor und John Walter.) Hauptschriftleiter Geoffrey Dawson. 1914/18 im Besitz von Northcliffe und dadurch politisch belastet. (Hauptschriftleiter damals Wickham Steed). Die Holding Co., zu der der Oberste Richter, der Rektor der Universität Oxford, der Präsident der Bank von England u.a. gehören, soll einen seriöseren Kurs garantieren. Der äusseren Form nach ist das Blatt ein Privatunternehmen ohne offiziöse Beteiligung. Auflage 200.000 (keine Millionenaufgabe, wie oft vermutet wird). Führendes Organ Englands ohne buchstäblich offiziösen Charakter. Bei betont zurückhaltender Ausdrucksweise in der Nachrichtenauswahl politisch sehr wirksames Organ der Empirepolitik, dessen Tendenz sich im allgemeinen dem Regierungskurs anschliesst, ohne "Organcharakter" erkennen zu lassen. Die für das Blatt typischen "Letters to the Editor" dienen vielfach nur anscheinend der offenen Aussprache, häufig sind sie offenbar bestellte Arbeit.

Yorkshire Post

Seit 1754 in Leeds erscheinende Morgenzeitung. Im Besitz der Familie Beckett, der die Frau des Aussenministers Eden angehört. Auflage etwa 30.000. Besonders seit Edens Ernennung zum Aussenminister eins der meistgelesenen Provinzblätter, da die Zeitung als sein persönliches Organ gilt.

The New Leader

Linksradikale englische Wochenzeitung, offizielles Organ der Independent Labour-Party (Unabhängige Arbeiterpartei), einer Splittergruppe der Labour-Party mit stark sozialen Tendenzen. Diese Gruppe findet aber keinen grossen Zuwachs. Verschiedene Versuche, mit den Kommunisten zusammenzugehen, scheiterten an zu grossen Auffassungsunterschieden. Die Independent Labour-Party ist also nicht so extrem radikal wie die kommunistische Partei Englands, wenn auch im wesentlichen gewerkschaftlich orientiert. Sie neigt in der politischen Haltung zum Pazifismus, neuerdings bolschewistenfreundlich. Keine direkten jüdischen Hintermänner. Herausgeber seit 1939 der Sekretär der englischen Independent Labour-Party, A. Fenner-Brockway, der während des Weltkrieges bereits wegen seiner Antikriegspolitik mehrfach in Haft genommen war und Gefängnisstrafen zu verbüssen hatte.

Portugal

=====

Zeitungen:

Diario da Manha

Lissaboner Morgenzeitung der Beamten- und Diplomatenkreise seit 1930. Verlag Comp. Nacional Editora ist staatlich subventioniert. Hauptschriftleiter Dr. Moreira de Almeida. Auflage 15 - 20.000. Offizielles Organ der Einheitspartei "Nationale Union". Als Regierungsblatt zu werten.

Diario de Lisboa

Lissaboner Abendblatt seit 1921. Schriftleiter Joaquim Manso. Auflage 20.000. Parteiloses Blatt ursprünglich liberaler Grundrichtung.

Diario de Noticias

Lissaboner Morgenzeitung seit 1865. Hauptschriftleiter Apricio Mafra. Auflage 100.000. Meistgelesene portugiesische Tageszeitung mit seit jeher ausgesprochen nationaler Grundhaltung. Einstellung entspricht besonders weitgehend dem Regierungskurs.

Novidades

Lissaboner Morgenzeitung seit 1884. Direktor F. Pais de Figueirero. Politik Prälat Fernandes. Auflage 10 - 12.000. Organ der katholischen Kirche. Antibolschewistische Einstellung aber ohne Sympathien zum deutschen Abwehrkampf.

O Século

Lissaboner Morgenzeitung seit 1880. Verlag zum grossen Teil im Besitz des Direktors Dr. Joao Pereira da Rosa. Auflage 50 - 60.000. Ursprünglich republikanisch-demokratisches Organ, das im Rahmen des neuen Systems im ganzen informatorisch arbeitet, seinen alten Linkskurs aber stets durchblicken lässt. Entsprechend anglophiler als die übrige portugiesische Presse.

A Voz

Lissaboner Morgenblatt seit 1926, im Besitz des Schriftleiters L. Fernando de Souza. Auflage 12.000. Früher führendes Monarchistenblatt, das jetzt den Regierungskurs vertritt, ohne seine Herkunft zu verleugnen. Antibolschewistisch, aber mit starken Reserven gegenüber den Achsenmächten.

13

Sowjetunion
=====

Zeitungen:

Iswestija (Nachrichten)

Seit 1917 in Moskau erscheinendes Organ des Zentralexekutivkomitees der UdSSR., d.h. offizielles Organ der Sowjetregierung. Demnach gegenwärtig Sprachrohr Molotows. Bringt die für das Ausland bestimmten Versionen im Gegensatz zu dem nach innen redenden Parteiblatt "Prawda". Besitzt seit der Absetzung Radek-Sobelsohns keinen namentlich genannten Hauptschriftleiter mehr. Auflage 1.600.000.

Krasnaja Swesda (Roter Stern)

Seit 1924 in Moskau erscheinende Tageszeitung des Verteidigungskommissariats. Wichtigstes der von den Fachministerien herausgegebenen Organe, gleichzeitig Tageszeitung und Offiziersfachblatt. Auflage 150.000.

Moskauer Daily News

Englischsprachiges Moskauer Staatsorgan seit 1932. Erscheint wie die übrigen in westeuropäischen Sprachen erscheinenden ursprünglichen Tageszeitungen seit Jahren nur wöchentlich. Nach dem Ergehen der "Deutschen Zentralzeitung" und der offensichtlichen Vernachlässigung des französischsprachigen "Journal de Moscou" seit 1941 von einiger Bedeutung als Informationsblatt für die ausländischen Pressevertreter. Auflage etwa 20.000.

Prawda (Wahrheit)

Seit 1912 illegal, seit 1917 offiziell erscheinendes Moskauer Organ des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der UdSSR., d.h. des die Staatsinstanzen überlagernden Parteiapparates. Sprachrohr Stalins. Bringt die innerpolitische Version, daher häufig nachweisbar Abweichungen von der "Iswestija". (Bei loyaler Tendenz gegenüber dem Reich der "Iswestija" nach dem August 1939 pflegte die "Prawda" mit gelegentlichen "Entgleisungen" weiter die Ziele des Antifaschismus und der Weltrevolution.)

Woina i Rabotschij Klass

Bisher nicht näher identifiziertes Gewerkschaftskampfblatt jenes häufig täglich erscheinenden Typs, der mit europäischen Zeitungen nicht zu vergleichen ist. Enthält bei nahezu völliger Ignorierung der Aussenwelt rein ideologische Leitartikel und Stachanow-Appelle. Gerade diese ursprünglich rein für den inneren Gebrauch gedachten Organe werden gegenwärtig vom Sowjetnachrichtendienst gern zitiert, da sie gegenüber den Alliierten gewisse imperialistische Ziele als "Forderung der Massen" erscheinen lassen.

Spanien

=====

15

Zeitungen:

A B C

Madriider Morgenzeitung seit 1905. Verlagsleiter José Losada de la Torre. Hauptschriftleiter Juan Bautista Acevedo. Auflage (durch Papierzuteilung gedrosselt) 70.000. Grösstes Blatt Spaniens, früher mornarchisch-konservativ, jetzt Regierungskurs, jedoch ohne den propagandistischen Ton der eigentlichen Falangepresse. Wird in diesem Sinne vornehmlich in Richtung England - USA. eingesetzt. Das entsprechend prononciert nach Deutschland gewendete Blatt ist das offizielle Falangeorgan "Arriba" (Madrid).

Informaciones

Madriider Abendzeitung seit 1922. Direktor Victor de la Serna Espina. Hauptschriftleiter Rafael Hernandez Ruiz de Alda. Auflage wegen Papierknappheit nur 37.000 statt 60.000. In Kreisen der alten Falangegarde gelesenes ehemals bürgerlich-nationales Blatt, das schon früh mit Franco sympathisierte. Hervorstechend durch die führende Rolle, die Victor de la Serna in den Presseorganisationen (Journalistenunion, Journalistenschule usw.) spielt.

Vanguardia

Genauer Titel "La Vanguardia Espanola". Morgenzeitung in Barcelona seit 1881. Verlagsleiter Luis de Galinsoga y de la Serna. Hauptschriftleiter Antonio Martinez Tomas. Auflage 100.000. Ursprünglich konservativ-republikahisches Blatt, jetzt Regierungskurs.

La Voz

Genauer Titel "La Voz de Espana". Erscheint in San Sebastian. Verlagsleiter José Molina Plata. Hauptschriftleiter Juan Maria Pena Ibanez. Aus der politischen Schriftleitung besonders bekannt Juan Aparicio. Morgens 31.000 Exemplare. Parteiblatt.

Ya

Madriider Morgenzeitung seit 1935. Verlag La Editorial Catolica A.G. Hauptschriftleiter Javier Sanchez Ocana. Auflage 100.000. Ursprünglich Blatt der Katholischen Aktion, deren Tendenz auch heute noch offen durchklingt. Nimmt eine Sonderstellung durch häufige Polemik auch im Gegensatz zum Regierungskurs ein. Besonders der als anglophil bekannte Londoner Korrespondent Augusto Assia hat weitgehend freie Hand für Ausfälle gegen die Achse.

Aloazar

1936 in Toledo während der Belagerung gegründet. Erscheint jetzt als Abendblatt in Madrid. Auflage 50.000. Traditionsblatt der Bürgerkriegsaktivisten mit betont antibolschewistischer Haltung und offener Sympathie für Deutschland.

Arriba

1935 gegründet, seit 1939 Tageszeitung in Madrid. Im Besitz der Generalverwaltung der Presse der Bewegung. Hauptschriftleiter Julio Fuertes Germundi. Zentralorgan der Falange. Das repräsentative achsenfreundliche Blatt Spaniens.

18

Schweden
=====

Zeitungen:

Aftonbladet

Stockholmer Nachmittagsblatt seit 1830. Besitzer Torsten Kreuger. Hauptschriftleiter P. G.M. Peterson. Auflage 200.000 (höchste Auflage Skandinaviens), Strassenverkaufsblatt. Liberal-national, typisch für die indifferente Sensationsberichterstattung der schwedischen Presse.

Dagens Nyheter

Stockholmer Morgenblatt seit 1864. Gehört zum jüdischen Bonnier-Konzern. Hauptschriftleiter Sten Dehlgren. Auflage 175.000. Liberal. Grösstes Anzeigenblatt Schwedens. Deutschfeindlich-anglophil.

Folkets Dagbladet

Erschien 1916/40 sowie wieder seit 1942. Hauptschriftleiter Nils Flygg. Auflage bisher 5.000. Sozialistisch-oppositionelles Blatt einer anti-internationalen Gruppe mit Sympathien für die Achse und die Neuordnung Europas.

Göteborgs Handels- och Sjöfartstidningen

Seit 1832 in Göteborg. Hauptschriftleiter Professor Torsten Segerstedt, der bekannteste Anglophile Schwedens. Mittagsblatt. Auflage 52.000. Extrem deutschfeindlich und anglophil.

Morgontidningen

Neuer Titel der seit 1885 erscheinenden Stockholmer Morgenzeitung "Socialdemokraten" im Besitz der Gewerkschaft. Hauptorgan der Sozialdemokratischen Partei und als solches bis 1939 Regierungsorgan.

Nya Dagligt Allehanda

Stockholmer Nachmittagsblatt seit 1769. Herausgeber Bertil Norgren. Auflage 40.000. Strassenverkaufsblatt. Im Gegensatz zu "Aftonbladet"

konservativ, sonst ähnliches Bedürfnis, um jeden Preis neueste Informationen zu bringen ohne Rücksicht auf deren Zuverlässigkeit.

Stockholms Tidningen

Das Stockholmer Morgenblatt Torsten Kreugers (vgl. "Aftonbladet"). Gegründet 1824. Auflage 170.000. Einflussreiches liberales Blatt. Der Hauptschriftleiter Dr. Brillioth war 1921-26 New Yorker Leiter des "American Swedish News Exchange".

Svenska Dagbladet

Stockholmer Morgenblatt seit 1884. Als Eigentum der Konservativen Partei eins der wenigen parteiamtlichen Blätter der schwedischen Rechten. Hauptschriftleiter Dr. Ivar Andersson, Mitglied des Reichstages. Neutralere und objektiver wertend als die liberale "Stockholms Tidningen". Auflage 82.000.

Sydsvenska Dagbladet / Snällposten

Seit 1848 in Malmö erscheinende Morgenzeitung. Gemässigt konservatives, wichtigstes Provinzblatt Schwedens. Auflage 44.000.

Aftontidningen

Seit 1942 in Stockholm erscheinendes Abendblatt der Gewerkschaften. Gleicher Verlag wie "Morgontidningen". Bezeichnet sich im Gegensatz zu diesem sozialdemokratischen Blatt als "demokratisch". Neben "Göteborgs Handels- und Sjöfartstidningen" radikalste bürgerliche Zeitung Schwedens. Scharf antinationalsozialistisch.

Ny Tid

Seit 1892 in Göteborg erscheinendes Nachmittagsblatt der Gewerkschaften. Besitz der Gewerkschaften. Ursprünglich sozialdemokratisch, jetzt als kommunistisch anzusehen. Ausgesprochen pro-bolschewistisch.

Zeitungen:

Basler Nachrichten

Seit 1845 erscheinende liberal-demokratische Tageszeitung mit betont aussenpolitischen Interessen. Der als "Delegierter des Verwaltungsrats" bezeichnete Verlagsleiter Dr. Karl Sartorius ist Exponent der hinter dem Blatt stehenden politischen und wirtschaftlichen Kreise. Er ist führendes Mitglied der Schweizer Verlegerverbände und der Schweizer Depeschagentur. Hauptschriftleiter Dr. Albert Oeri ist seit 1931 Mitglied des Nationalrats und der Aussenpolitiker des Blattes. Auflage etwa 20.000. Die Stellung zu Deutschland ergibt sich aus der liberalen Grundhaltung und den sehr stark kirchlich-protestantischen Interessen des Blattes.

Berner Tageblatt

Bürgerlich-nationales protestantisches Organ seit 1888. Auflage 12.000. Mittelstandsorgan ohne zugespitzte Parteinehmer.

Berner Tagwacht

1887 gegründetes amtliches Organ der Schweizer Sozialdemokratischen Partei. Auflage 15.000.

Der Bund

"Organ der freisinnig-demokratischen Politik" (Untertitel). Besitzer des seit 1850 erscheinenden Berner Blattes ist Fritz Pochon-Jent A.G. Bern. Hauptschriftleiter Dr. W. Egger, Aussenpolitiker Dr. A. Keller. Auflage über 25.000 bei 12mal wöchentlichem Erscheinen. Organ der Freisinnig-Demokratischen Partei, Sprachrohr der freisinnigen Bundesräte. Die notorisch anglophil-deutschfeindliche Grundhaltung des Blattes ist im Ausdruck nur um einige Grade "seriöser" als bei der "Nationalzeitung" Basel.

Corriere del Ticino

Seit 1890 in Lugano erscheinendes Organ demokratischer Kreise im italienischen Bevölkerungsteil der Schweiz. Besitzer: Altbundesrichter Soldati, Lugano. Auflage 6.000. In seiner liberal-schweizerischen Haltung bezeichnend für die vom Faschismus völlig getrennte geistige Entwicklung der Schweiz-Italiener.

Gazette de Lausanne

Seit 1897 in Lausanne erscheinendes liberal-konservatives Blatt für die führenden Bürger- und hohen Militärkreise. Hauptschriftleiter Georges Rigassi. Auflage 16.000. Wie einige andere Zeitungen der Westschweiz aufgeschlossener für deutsche Nachrichten als die Zeitungen der deutschsprachigen Landesteile, jedoch entsprechend der klassisch französisch-liberalen Gedankenwelt ohne eigentliches Verständnis. Für Greuelberichte aus dem besetzten Frankreich sind alle diese Blätter sehr empfänglich.

Journal de Genève

Seit 1896 erscheinendes führendes Blatt der Westschweiz. Hauptschriftleiter René Payot, Aussenpolitik Pierre E. Briquet. Auflage 10.000. Galt bei national-demokratischer Grundhaltung zur Völkerbundszeit als das der Liga am nächsten stehende Genfer Blatt. Briquet war 1915 - 1933 in der USA. tätig und schreibt noch für dortige Blätter. (Allgemein vgl. Gazette de Lausanne)

National - Zeitung

Seit 1842 in Basel erscheinendes Organ des linken Flügels der Freisinnigen. Hauptschriftleiter R. Amstein. Führender Kommentator Dr. H. Jenny. Auflage etwa 24.000 (12 mal wöchentlich). Das Blatt ist Prototyp der für die Schweiz allgemein bezeichnenden intellektuellen Sensationspresse des Liberalismus. Unmittelbare Beziehungen zu London können als sicher angesehen werden. Deutschfeindlichste Tageszeitung der Schweiz.

Neue Zürcher Zeitung

Seit 1780. Verlagsdirektor E. Rietmann, Hauptschriftleiter W. Bretscher (1929/33 in Berlin). 18mal wöchentlich. 67.000 Auflage. Führendes Organ der Freisinnigen Partei des Kantons Zürich. Gleichzeitig grosses Auslandsecho. Eine Art "Frankfurter Zeitung" der Schweiz. Die Schriftleitung hat die Technik, offene Tendenz "objektiv" aufzumachen, zu einer für die Tonart des Blattes typischen Kunst entwickelt. Arbeitet besonders stark mit dem System schlechter Platzierung deutschen Nachrichtenstoffes, auch im kulturpolitischen Teil.

St. Galler Tagblatt

Seit 1838 erscheinendes freisinnig-demokratisches Organ der nicht katholischen Bevölkerung in den Kantonen St. Gallen und Appenzell. Verlag Zollikofer & Co. Hauptschriftleiter E. Flückiger. Aussenpolitik Dr. E. Burekhardt. 12mal wöchentlich. 16.000 Auflage. Ausgesprochen linksliberal.

La Suisse

Seit 1897 in Genf. Auflage 26.000. Sonntags, wo das Blatt als einzige Schweizer Zeitung erscheint, 50.000. Als wöchentlich einmal aktuellstes Blatt mehr beachtet, als ihm sonst zukäme. Bürgerlich-liberales Organ mit typisch frankophilen Vorurteilen der westschweizerischen Presse. (Allgemein vgl. Gazette de Lausanne). Meist objektiv.

Die Tat

1936 in Zürich gegründetes Organ des Landesrings (Duttweiler-Partei). Hauptschriftleiter Felix Moeschlin. Auflage 40.000. Ursprünglich vorwiegend innerpolitisches Organ. Aussenpolitisch westlich-liberalistisch. Starke antideutsche Tendenz.

Tribune de Genève

Seit 1878. Verlagsleiter: Edgar Junod. Hauptschriftleiter Gaston Bridel. Auflage 46.000. Mittelstandsblatt ohne Parteibindung. Aus

26
informatorischem Interesse für deutsche Nachrichten zeitweise aufgeschlossener als die übrigen Genfer Blätter.

Volksrecht

Seit 1898 in Zürich. Hauptschriftleiter Dr. Paul Meierhans, als Arbeitervertreter der führende Mann der sozialdemokratischen Presse der Schweiz. Auflage 15.000. Amtliches Organ der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz. Antideutsches marxistisches Hetzblatt.

Die Weltwoche

1933 gegründetes Züricher Wochenblatt. Hauptschriftleiter Karl von Schuhmacher. Auflage über 50.000. Linksliberales intellektuelles Hetzblatt mit scheinobjektiver Argumentation. Beschäftigt eine Reihe von Sonderkorrespondenten, die sämtlich anonym bleiben. Extrem anglophil und deutschfeindlich.

25

Türkei
=====

Zeitungen:

Akscham

Istanbuler Mittagszeitung seit 1918. Der Eigentümer Necmettin Jadak ist Abgeordneter und ständiger Vertreter der Türkei beim Völkerbund. Er ist auch Hauptschriftleiter. Auflage 16.000. Innerpolitisch nationalistisch-fortschrittlich. Hat aussenpolitisch die typischen Sympathien der neutürkischen Republik für die westlich demokratische Staatsform.

Cumhuriyet

Istanbuler Morgenzeitung seit 1924. Eigentümer Abgeordneter Yunus Nadi. Militärischer Mitarbeiter General Erkilet. Auflage 20.000. Privates Unternehmen, das jedoch allgemein als offiziös gilt. Verfolgt den Neutralitätskurs mit Neigung zu Deutschland. Namentlich die militärischen Kommentare des Weltkriegsgenerals Erkilet sind positiv für uns. Die französischsprachige Zeitung "La République" die bei uns viel zu wenig beachtet wird, ist eine sprachlich leichter zugängliche, wörtliche Übersetzung des türkischen Blattes.

Haber

Istanbuler Mittagszeitung seit 1931. Der Mitherausgeber Hakki Tarik ist Vorsitzender der Pressevereinigung. Auflage 10.000. Für türkische Verhältnisse vielgelesenes Blatt ohne politisches Gewicht. Hat wegen sensationeller Berichterstattung häufig Konflikte mit der Regierung.

Tan

Istanbuler Morgenzeitung seit 1936. Miteigentümer die bekannten türkischen Pressemänner Sertel und Yalman. Auflage 15.000. Demokratisches Blatt projüdischer Kreise, Organ zum Islam übergetretener Juden.usw. Am weitesten links stehendes Blatt der Türkei mit zeitweise offen probolschewistischer, zum mindesten prorussischer Tendenz. Früher gehörte der deutschfeindliche Hetzjournalist Yaltschin

zur Redaktion, der jetzt ein eigenes Blatt "Tanin" herausgibt.

Tanin

1943 neugegründetes eigenes Istanbuler Organ des Journalisten Yaltschin (früher "Tan"). Das Blatt griff den Titel des führenden jungtürkischen Blattes der Revolutionszeit auf, wodurch die Beziehung zur liberal-demokratischen Gedankenwelt der türkischen Republikaner unterstrichen werden soll. Das Blatt ist wie "Tan" pro-russisch eingestellt.

Ulus

Morgenblatt der Hauptstadt Ankara seit 1920. Verlag der Volkspartei. (Einheitspartei). Hauptschriftleiter der Abgeordnete Atay. Zur Schriftleitung gehört der Abgeordnete Professor Esmer. Zwangsabonnemant für die Parteistellen, daher Auflage 120.000. Offizielles Partei- und Regierungsorgan.

Vakit

Istanbuler Morgenblatt. Eigentümer und Hauptschriftleiter der Abgeordnete Us. Auflage 15.000. Wie die zur gleichen Verlagsgruppe gehörende Zeitung "Haber" stark sensationelles Blatt des "einfachen Mannes".

24

Vereinigte Staaten von Amerika
=====

I. Zeitungen:

Baltimore Sun

Genauer Titel "The Sun". Erscheint in Baltimore/Maryland. Verlag A.S. Abell Comp. (Präsident: Paul Patterson). Zweimal täglich etwa 150.000 Exemplare. Demokratisch ohne Parteibindung, mehr lokal wirksam.

The Chicago Daily News

Erscheint seit 1877 in Chicago/Illinois. Verlag: Chicago Daily News Inc. (Präsident: Col. Frank Knox). Täglich abends über 400.000 Exemplare. Organ des verstorbenen Marineministers Knox, der das ursprünglich republikanisch gefärbte Blatt im Roosevelt-Kurs führte. Vor dem Kriegseintritt der USA. führendes Blatt der Interventionisten. Der Redaktion gehört u.a. der durch deutschfeindliche Schriften hervorgetretene ehemalige Berliner Korrespondent Edgar Anselm Mowrer an.

The Christian Science Monitor

Erscheint seit 1908 in Boston/Massachusetts. Im Besitz der Christian Science Publishing Society (Verlag der gleichnamigen Sekte). Täglich abends über 125.000 Exemplare mit Verbreitung im In- und Ausland. Bei ursprünglich pazifistischen Neigungen seit mindestens 1939 aggressiv deutschfeindlich, interventionistisch.

New York Journal American

Die New Yorker Abendzeitung des Hearst-Konzerns. Zusammengelegt aus den stark zurückgegangenen Hearst-Blättern "New York American" und "New York Evening Journal". Versucht sich wie die gesamte Hearst-Presse auch im Kriege eine gewisse Selbständigkeit, vor allem in der Ablehnung des Bolschewismus, zu bewahren. Hat aber nur noch bedingten Einfluss. Auflage früher etwa 300.000 (American) und 600.000 (Journal).

New York Daily Mirror

New Yorker Mittagszeitung in Kleinformat, zum Teil noch Hearst gehörig, auf niedrigstem Sensationsniveau.

New York Evening Post

Seit 1801 in New York erscheinendes Abendblatt. 1941 von dem jüdischen Besitzer J. David Stern an ein jüdisches Konsortium abgegeben Auflage rund 300.000. Demokratisch-jüdisches Hetzblatt vornehmlich für Intellektuelle. Druckt die Hetzartikel von Dorothy Thomson ab.

New York Herald Tribune

Seit 1835 parteiunabhängiges Republikanerblatt der "besseren Kreise" New Yorks. Innerpolitisch gegen Roosevelts New Deal. Aussenpolitisch - namentlich in Artikeln des Juden Walter Lippmann - seit jeher anglophil - interventionistisch. Auflage etwa 350.000.

New York Sun

Genauer Titel "The Sun". Erscheint seit 1833 in New York als republikanisches Abendblatt. Früher gegenüber Deutschland meist objektiv und streng antibolschewistisch. Auflage etwa 300.000.

The New York Times

Seit 1851 in New York erscheinendes demokratisch-jüdisches Morgenblatt. Präsident der Verlagsgesellschaft und einer der Hauptaktionäre ist der Jude H. Sulzberger. Das repräsentative Blatt der USA.-Kriegspartei. Auflage etwa 500.000. Sehr rascher Nachrichtendienst.

New York World Telegram

Abendblatt, 1931 aus der Zusammenlegung des von Gordon Bennett 1876 gegründeten "Telegram" mit der Zeitung "World" der Juden Pulitzer (führend in der antideutschen Hetze des ersten Weltkrieges). Danach führendes Blatt des bis 1941 isolationistischen und zeitweise kritisch gegenüber Roosevelt eingestellten Scripps-Howard-Konzerns. Auflage etwa 300.000. Leitartikler der ganzen Gruppe ist Raymund Clapper.

The Philadelphia Inquirer

Seit 1828 in Philadelphia/Pennsylvania erscheinendes republikanisches Abendblatt. Jetzt im Besitz des berüchtigten jüdischen Verlegers Moses Annenberg, der - wegen krimineller Verbrechen inhaftiert - seine Blätter 1940 zeitweise vom Gefängnis aus leitete. Mehr von lokaler Bedeutung.

The Wallstreet Journal

Morgens in New York erscheinendes parteiunabhängiges Finanzblatt. Dem Dow-Jones Fernschreiberdienst für die Börsen- und Maklerbüros gehörendes Börseninformationsblatt ohne politischen und allgemeinen Nachrichtenteil. Auflage etwa 30.000.

Washington Evening Star

Hauptstädtische Abendzeitung im Generalanzeigerstil. Folgt dem Kurs der jeweiligen Regierung. Ohne Einfluss, da die Bewohner von Washington nicht wahlberechtigt sind, eine verfassungsrechtlich seltsame Diskriminierung, gegen die der Besitzer des "Evening Star", Frank Noyes, seit Jahrzehnten vergeblich kämpft.

The Washington Post

Republikanische Morgenzeitung des reichen Juden Eugene Meyer, der seine vor Roosevelts Amtszeit innegehabte Machtstellung durch das Blatt (gegr. 1871) wieder erringen möchte. Bringt neben anderem Material aus durchweg jüdischer Quelle die Lippman-Leitartikel. Auflage etwa 100.000.

- - -

II. Zeitschriften:

Collier's Magazine

Kurz "Collier's". Ein "Magazin" im landläufigen Sinne. Enthält vorwiegend Kurzgeschichten, Novellen, viele Anzeigen. Unter den wenigen politischen Beiträgen häufig Artikel von Kabinettsministern. In "Collier's" erschienen einige der nicht sehr zahlreichen Artikel Roosevelts. Typisch für die Familienzeitschriften mit "indirekter Propaganda" im Novellenteil.

Time

Life

Fortune

Zeitschriften des neuen politisch wichtigen Verlages von Henry Luce (seine Frau ist die bekannte Schriftstellerin Claire Booth). Sämtlich Gründungen der letzten Jahre mit den ausgeprägten Zügen des imperialistischen Herausgebers, der sich in der Regel nur dort gegen Roosevelt stellt, wo ihm dieser den USA-Imperialismus nicht konsequent genug verfolgt.

Die Wochenschrift "Time" ist eine politische Wochenchronik mit häufig sensationell eigenwilliger Kommentierung. In noch ausgeprägterer Form verfolgt die grossformatige Bilderwochen-schrift "Life" dieses Prinzip der eigenwilligen Argumentation und der imperialistischen Zielsetzung. "Fortune" kann in ihrer luxuriösen Aufmachung als "Monatsschrift der Plutokraten" bezeichnet werden; bringt Wirtschaftsquerschnitte mit vielfarbigen Diagrammen.

Look

Pic

Zwei minderwertige Bildzeitschriften, die sich vergeblich bemühen, "Life" Konkurrenz zu machen. Niedriges, fast pornographisches Niveau, bei der bekannten pruden Art der amerikanischen Familienzeit-schriften eine "bemerkenswerte" Leistung.

Nation

New Republic

Salonbolschewistische, früher viel beachtete liberalistische Wochenschriften mit Artikeln über aktuelle Themen und einer politischen Wochenchronik.

Saturday Evening Post

Älteste us-amerikanische Magazinzeitschrift. War lange Zeit iso-lationistisch, innerpolitisch republikanisch-reaktionär und gegen den New Deal. Jetzt, wie im ersten Weltkrieg, voll von Hetznovellen gegen Deutschland. Auflage etwa 3.000.000.